



Psalm 50



Cornelius Becker
1561 - 1604

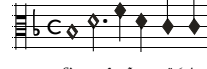

1628 Version

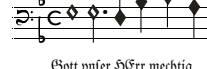
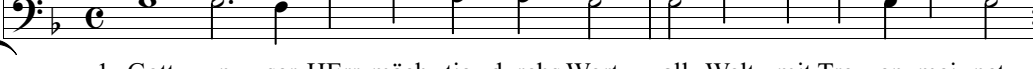
SWV 147

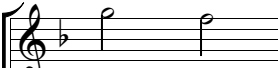
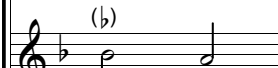
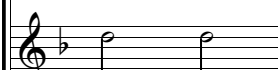
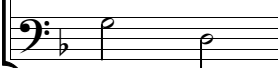
Heinrich Schütz
1585 - 1672


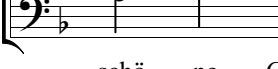
Cantus   (h)
Gott vnser Herr mächtig
Sein Euan-ge-l'um wird
1. Gott un - ser HErr, mäch-tig durchs Wort, all Welt mit Trew-en mei-net,
sein E - van - ge - l'um wird ge - hort, so - weit die Son-ne schei-net,

Altus  
Gott vnser HErr mechtig
Sein Eo-an-ge-l'um wird
1. Gott un - ser HErr, mäch-tig durchs Wort, all Welt mit Trew-en mei-net,
sein E - van - ge - l'um wird ge - hort, so - weit die Son-ne schei-net,

Tenor  
Gott vnser Herr mächtig
Sein Euan-ge-l'um wird
1. Gott un - ser HErr, mäch-tig durchs Wort, all Welt mit Trew-en mei-net,
sein E - van - ge - l'um wird ge - hort, so - weit die Son-ne schei-net,

Bassus  
Gott vnser HErr mechtig
Sein Eo-an-ge-l'um wird
1. Gott un - ser HErr, mäch-tig durchs Wort, all Welt mit Trew-en mei-net,
sein E - van - ge - l'um wird ge - hort, so - weit die Son-ne schei-net,

 er wan - dert durch den Erd - kreis gantz, aus Zi - on bricht der
 (b) er wan - dert durch den Erd - kreis gantz, aus Zi - on bricht der
 er wan - dert durch den Erd - kreis gantz, aus Zi - on bricht der
 er wan - dert durch den Erd - kreis gantz, aus Zi - on bricht der

 schö - ne Glantz, Gott kömpt und schweigt nicht stil - le. (h)
 schö - ne Glantz, Gott kömpt und schweigt nicht stil - le.
 schö - ne Glantz, Gott kömpt und schweigt nicht stil - le. (h)
 schö - ne Glantz, Gott kömpt und schweigt nicht stil - le.

2. Für ihm geht fressend Feuer her/
Groß Wetter umb ihn scheint :/
Der HErr rufft an Himmel und Erd/
Er richtet die Gemeine/
Er spricht: Samlet die Heiligen mein/
Die meinen Bund von Herten rein
Mehr achten als des Opffers.

3. Die Himmel, zu seim Dienst bereit
Sollen das Recht verkünden :/
Aus lauter Gnad und Gütigkeit
Kompt Vergebung der Sünden/
Dis aller Welt werd kund gethan/
Für Gottes Gricht kan nichts bestahn/
Was Christi Tod nicht sühnet.

4. Hör mein Volck/ und merck auff mit Fleiß/
Denn ich wil mich dir zeigen :/
Ich bin der HErr/ daß ist dein Preyß/
Daß Ich Gott dein bin eigen/
An Opffern lest du fehlen nicht/
Dein Brandopffer sind zugericht/
Für mir mit grossen Hauffen.

5. Es ist ein falscher Wahn dabey/
Wilt mich mit dir versühnen :/
Und durch solch deine Heucheley
Mein Gnad und Huld verdienen/
Wenn ich der Böck benötigt wer/
Oder der Farren achtet sehr/
Ich wolts bey dir nicht suchen.

6. Denn alle Thier im Wald sind mein/
Die Vogel auff dem Felde :/
Was fleucht und geht bey tausnd herein
Auff Bergen und in Wälden/
Ich kenn sie all/ sie sind für mir/
Ich wollt darvon nichts sagen dir/
Wenn ich darnach mich sehnet.

7. Der gantze Erdkreiß weit und breit/
Und was darauff thut weben :/
Ist mein/ durch meine Gütigkeit
Hat alles Odm und Leben/
Worzu sol denn nun solche Weiß/
Daß du mir opfferst Tranck und Speiß
Mein Huld damit zurwerben?

8. Willtu mir dienen? Opffre Dank/
Thu dein Gelübd bezalen :/
Mit Ghorsam all dein lebenslang/
Daran hab ich Gefallen.
Ruff mich an in der Zeit der Noth/
Ich helff dir als dein trewer Gott/
Dafür soltu mich preysen.

9. Zum Gottlosn aber spricht der HErr/
Mein Recht willtu verkünden :/
Rühmst meinen Bund mit Worten sehr/
Und lebst gleichwol in Sünden/
Du hassest Zucht und Grechtigkeit/
Und wirffst mein Wort zurücke weit/
Heist das meinen Bund halten?

10. Du läuffst mit Dieben umb die Wett/
Kanst dein Nechsten betriegen :/
Treibst Büberey im frembden Bett/
Dein Zung redt nichts denn Lügen/
Auff Untrew bistu abgericht/
Und schonst auch deines Brudern nicht/
O weh der grossen Grewel.

11. Schweig ich ein Zeit/ so meynstu schlecht
Mir lieben solche Tücke :/
Doch ich wil dich noch straffen recht/
Und dirs einmal fürrücken/
Das merckt ihr gottsvergessne Leut/
Wer wil euch retten zu der Zeit/
Wenn mein Rach euch hinreisset?

12. Mein Gnade und Barmherzigkeit
An denen ich beweise :/
Die in des Glaubens Heiligkeit
Mir dienen/ und mich preysen.
Das ist der Weg/ den must du gehn/
Wenn du bey mir in Gnad willt stehn/
Und ewig selig werden.